

Schmerzmythen im Check

UMFRAGE ■ Mehr als dreihundert Personen wurden von Sanofi Österreich zu ihrem Wissen zum Thema „Schmerz“ befragt. Die Auswertung zeigt erhebliche Wissensdefizite.

negativ beeinflussen können.

Interaktionscheck!

- ▶ Empfehlung einer **Wochendosette** zur Verbesserung der Therapietreue
- ▶ **Ernährungsdefizite** z.B. durch chronisch-entzündliche Darmerkrankungen oder Fehl- und Unterernährung (Schluckstörungen) ausgleichen, z.B. durch häufigere Zwischenmahlzeiten oder spezielle Trinknahrungen! Patient beim Essen nicht ablenken.
- ▶ Auf ausreichende **Flüssigkeitsaufnahme** achten
- ▶ Erinnerungspflege, verbliebene geistige Funktionen trainieren
- ▶ Informationsbroschüren mitgeben (Selbsthilfegruppen)
- ▶ **Besonders wichtig:** Angehörigenberatung, -betreuung und -unterstützung (Validation) ■

Was stimmt, was stimmt nicht? Die gängigsten Schmerzmythen im Faktencheck – unter diesem Motto hat Sanofi Österreich im September eine Umfrage bei 320 Personen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der „Sanofi Journalistenakademie“ von Fachärztin Dr. Waltraud Stromer, LKH Horn und u.a. Vorstandsmitglied der Österreichischen Schmerzgesellschaft, präsentiert und zeigen deutliche Wissensdefizite auf, was eine adäquate Schmerzversorgung betrifft.

So waren z.B. 69 % der Befragten der Meinung, dass Frauen nicht – wie hinlänglich bekannt – schmerzempfindlicher als Männer sind. 57 % waren fälschlicherweise überzeugt, dass starke Schmerzmedikamente ihre Wirkung verlieren, wenn man sie zu früh nimmt, und



Präsentation im Team (v.l.n.r.): Schmerzpatientin C. Ferch, Dr. B. Ponner (Sanofi), Dr. W. Stromer, S. Fiala (SHG Schmerz) und Mag. S. Lang (Sanofi).

41 % waren der Auffassung, dass die Schmerzkrankheit ein typisches Symptom von Hypochondern sei. Fazit: Es besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Aufklärung über Schmerzen als eigenständiges Krankheitsbild, aber

auch über die Behandlungsstrategien. „Schmerzpatienten müssen möglichst rasch effizient behandelt werden, um eine Chronifizierung zu vermeiden“, betonte Expertin Stromer. „Chronische Schmerzen und die Schmerzkrankheit – aber häufig auch der Akutschmerz – bedürfen multimodaler, interdisziplinärer Behandlungsstrategien, die jedoch in Österreich zu wenig angeboten werden.“ ■

www.pharmaceutical-tribune.at

Faktencheck online

Die Umfrageergebnisse im Detail sowie die acht Schmerzmythen im Faktencheck finden Sie auf unserer Homepage.